

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Zukunfts-Check Dorf des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Andreas Heiseler

Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung

Projektmanager Zukunfts-Check Dorf

ZUKUNFTS-CHECK DORF

Demografischer Wandel - Herausforderung & Chance





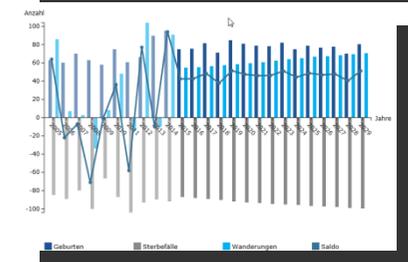
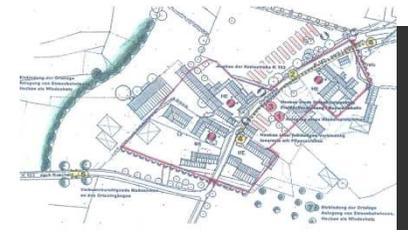
Zukunfts-Check Dorf

Was ist der Zukunfts-Check Dorf?

Warum Zukunfts-Check Dorf?

Ausgangslage

- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
 - ✓ Demographischer Wandel
 - ✓ Binnen- und Außenmigration
 - ✓ Strukturwandel in der Landwirtschaft
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristige **Erhalt unserer Dörfer**
 - ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements & Bewusstseins** für das eigene Dorf
 - ✓ Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
 - ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
 - ✓ **Fortschreibung der Dorfentwicklungskonzepte**
- ➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**





Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes durch Arbeitskreise
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

Modellphase 2012 - 2014

- ✓ Durchführung als **LEADER-Projekt**
 - ✓ **8 Modellgemeinden** als repräsentativer Querschnitt kleinerer und größerer Ortsgemeinden innerhalb des Eifelkreises
 - ✓ **Test:** In welchem Maß ist eine Betreuung der Gemeinden bei der Durchführung des Dorfcheck erforderlich?
- ➔ **Moderierte fachliche Begleitung vs. vollständig eigenständige Bearbeitung**





Erkenntnisse zur Betreuung

In der Modellphase waren **drei verschiedene Vorgehensweisen bei der Betreuung** zu unterscheiden:

Selbstläufer (ohne Betreuung)

Die Gemeinde hat ihren Dorfcheck gänzlich selbst und weitgehend ohne inhaltliche oder strukturelle Vorgaben durchgeführt.

→ **Arzfeld**

Geringe Betreuungsintensität

Die Gemeinde erhielt einen Fragebogen und einführende Erläuterungen, jedoch keine detaillierten Vorgaben für die Bearbeitung.

→ **Orenhofen**

Hohe Betreuungsintensität

Die Gemeinde erhielt eine intensive Einführung und Anleitung zum Ausfüllen der Fragebögen und zur Gebäudewertung

→ **Gransdorf**



Festgestellte Herausforderungen

Die Ergebnisse der Modellphase ließen sich dem Grunde nach in **drei große Themenblöcke** gliedern:

Bauliche Herausforderungen

- Leerstände & schlechte Bausubstanz, v.a. in Ortskernen
- Gebäude mit Nutzungsverlust, v.a. ehemalige Wirtschaftsgebäude
- Kleine Grundstücke & fehlende Erweiterungsflächen
- Mangelnde Verfügbarkeit von Baugrundstücken

Infrastrukturelle Herausforderungen

- Schlechter Straßenzustand
- Fehlender Dorfmittelpunkt
- Schlechte ÖPNV-Anbindung
- Langsame DSL-Netze
- Keine barrierefreien Wohnungen
- Fehlende Gastronomie / Tourismus / Kultur

Soziale Herausforderungen

- Schleichende Überalterung & Senioren-Single-Haushalte
- Wegzug junger Menschen
- Fehlende hausärztliche Versorgung am Ort
- Zunehmende Vereinsamung
- Fehlendes Personal für Senioren- / Jugendarbeit

Handlungs-/Maßnahmenfelder

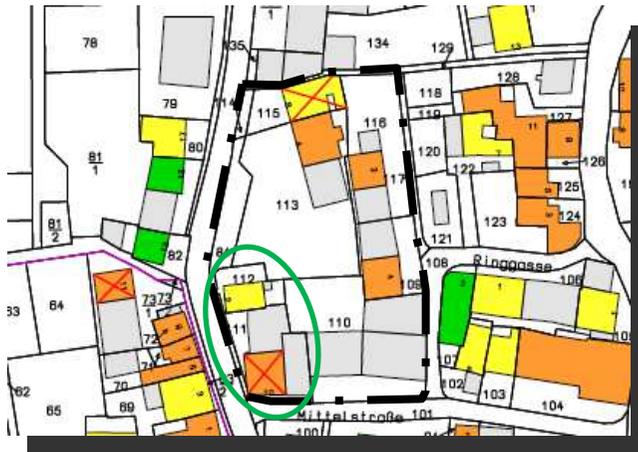
Bauliche Herausforderungen

Handlungsfelder

- ✓ Maßnahmenschwerpunkt **Ortskerne / Ortsmitten**
- ✓ **Innenentwicklung vor Außenentwicklung** (Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale durch Konzepte zur Nachnutzung und Nachverdichtung)
- ✓ Mobilisierung von **Bauland**
- ✓ Initiierung eines **Leerstandmanagements**
- ✓ **Sinnvolle Anschlussnutzung / wohnbauliche Entwicklung**
nicht mehr genutzter landwirtschaftlicher Nebengebäude

Umsetzungsbeispiel

Innenentwicklung Orenhofen



Handlungs-/Maßnahmenfelder

Infrastrukturelle
Herausforderungen



Handlungsfelder

- ✓ Schneller Ausbau der **Breitbandversorgung**
- ✓ Kommunal oder privat initiiertes **Mobilitätskonzept** (z.B. Fahrdienst, Gemeindebus, ...)
- ✓ Ausbau **erneuerbarer Energien** (z.B. Konzeptionierung und Bau eines Nahwärmenetzes, ...)
- ✓ Stärkung / Ausbau **touristischer Angebote** (in den Bereichen Gastronomie / Ferienwohnungen / Rad- und Wanderwege etc.)

Handlungs-/Maßnahmenfelder

Soziale
Herausforderungen



Handlungsfelder

- ✓ Initiativen zur **Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens** („Jung hilft Alt“, „Lebenszeitkonto“, ...)
- ✓ Fortführung / Stärkung / Ausbau der **Seniorenarbeit**
(Informationsveranstaltungen „Wohnen im Alter“, gemeinsamer Mittagstisch, Pflegeangebote, Pflegestrukturplanung, Weiterbildung)
- ✓ Fortführung / Stärkung / Ausbau der **Jugendarbeit**
(insbesondere in den Vereinen)

Umsetzungsbeispiele

Soziale und Infrastrukturelle Projekte in Bitburg-Erdorf



Ortsvorsteher Werner Becker ist besonders stolz auf Erdorfs Neubaugebiet „Auf der Acht“, das nun erschlossen wird. TV-FOTOS (2): CHRISTIAN MOERIS

„Erdorf hat beste Voraussetzungen“

Stadtteil im Wandel: Ortsvorsteher Werner Becker spricht über Zukunftspläne und Probleme

Auszug aus dem TV vom 14.10.2015

Nach dem Dorfcheck geht's nun ans Eingemachte

Erdorf will mit Gründung eines Bürgervereins neue Projekte in der Gemeinde anstoßen

Auszug aus dem TV vom 22.01.2016

Mehrgenerationenplatz: Einen Großteil des Parkplatzes vor dem Bürgerhaus, einer 3000 Quadratmeter großen Asphaltfläche, möchte der Ortsbeirat in einen Mehrgenerationenpark verwandeln. Mit Pflanzen und Bänken aufgehübscht soll er zum Treffpunkt des Stadtteils werden, an dem sich alle Generationen wohlfühlen. „Eine Kostenschätzung

Bürgerverein: Die Erdorfer sind gerade dabei, einen Bürgerverein auf die Beine zu stellen. „Damit wollen wir die soziale Entwicklung im Dorf fördern“, erklärt Becker. Wer sich engagieren möch-

Leerstände: In Erdorf sind nur wenige Häuser unbewohnt, doch eines davon prägt das Ortsbild. Für Ortsvorsteher Werner Becker ist es eine Herzensangelegenheit, dass der Reihsdorfer Hof, der laut Becker für 180 000 Euro zum Verkauf stehe, wieder einen neuen Eigentümer findet.

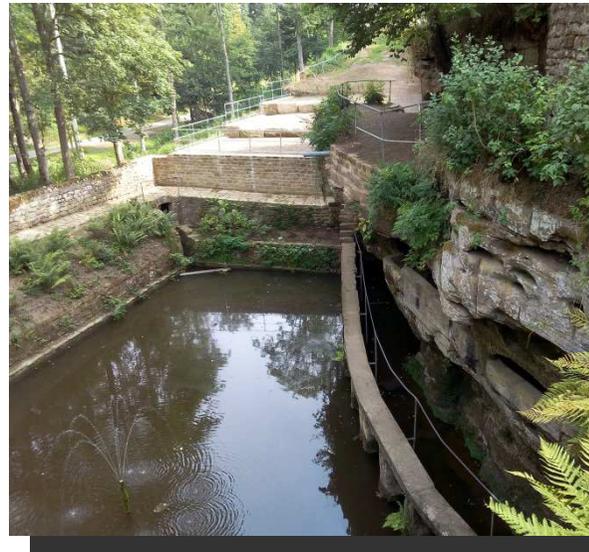
Bürgercafé: Becker sagt, die erste Aufgabe des Vereins sei die Einrichtung eines Bürgercafés im Dorfgemeinschaftshaus, „in dem Jung und Alt zusammenkommen und zum Beispiel Karten spielen.“ Allerdings solle das Bürgercafé nicht jeden Tag öffnen, sagt Becker, und die Idee sei auch keine Konkurrenz zur Gastronomie.

Umsetzungsbeispiele

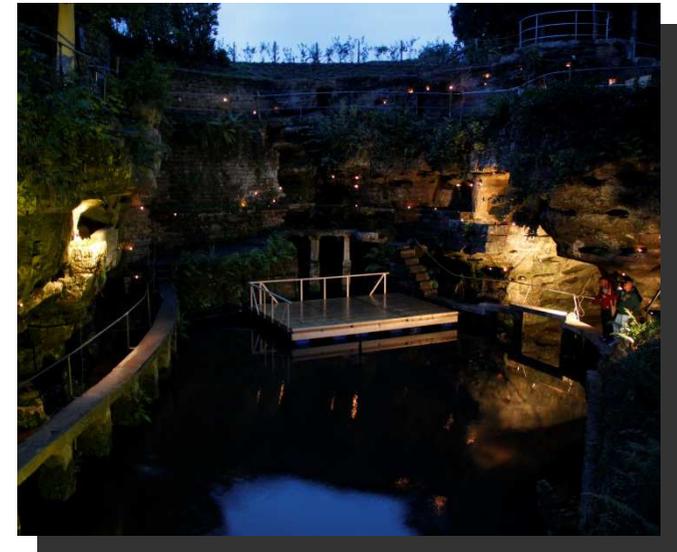
Inwertsetzung Felsenweiher Ernzen – touristische Maßnahme



Felsenweiher vor der
Inwertsetzung



Felsenweiher nach der Inwertsetzung





Zukunfts-Check Dorf

Verstetigung der Modellphase



Verstetigung der Modellphase

Prozesse nach der Modellphase :

- ✓ Umsetzung erster Maßnahmen in den Modellgemeinden
- ✓ **Ausweitung des Projektes** auf weitere **170 Ortsgemeinden**
- ✓ **Einstellung einer Fachkraft** beim Eifelkreis zur fachlichen Begleitung der Gemeinden in **Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden**
- ✓ **Ergänzung und Weiterentwicklung** der ursprünglichen Bearbeitungsdokumente
- ✓ Projektlaufzeit: Ende 2019



Vorgehensweise – zur Erinnerung

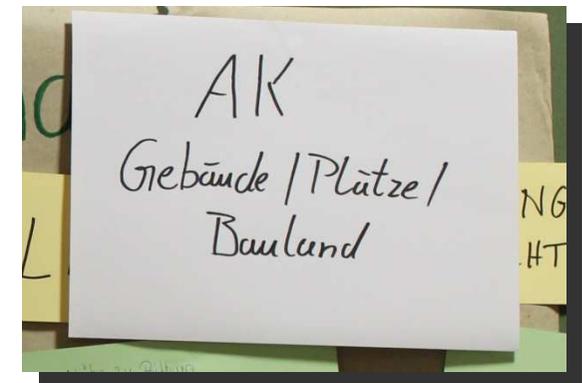
Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes durch Arbeitskreise
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

→ Hilfe und Unterstützung durch Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der Verbandsgemeinden

Bürgerbeteiligung - Workshop

Workshop:





Bürgerbeteiligung - Bürgerbefragung

Beispiel Rittersdorf

Zukunfts-Check Dorf  Kinder- und Jugendbefragung

1. Wie fühlst du dich in deinem Dorf? Lebst du gerne in deinem Wohnort?
 Wohl Geht so Nicht so wohl

2. Was gefällt Dir an deiner Gemeinde besonders gut und was eher nicht?
 Gefällt mir gut _____ Gefällt mir nicht _____

3. Welche (öffentlichen) Einrichtungen bzw. Plätze sind für Dich besonders wichtig? An welchen Orten triffst Du dich mit deinen Freunden?
 Dorfplatz Spielplatz Dorfgemeinschaftshaus
 Jugendheim Kinder-/Jugendtreff Sonstiges _____

4. An welchen dieser (öffentlichen) Einrichtungen müssen Deiner Meinung nach in den nächsten Jahren Verbesserungen erfolgen?

5. Welche Vereine besuchst du regelmäßig?

6. Wie bewertest Du das Freizeitangebot in deinem Wohnort im Gesamten?
 Gut Geht so Schlecht

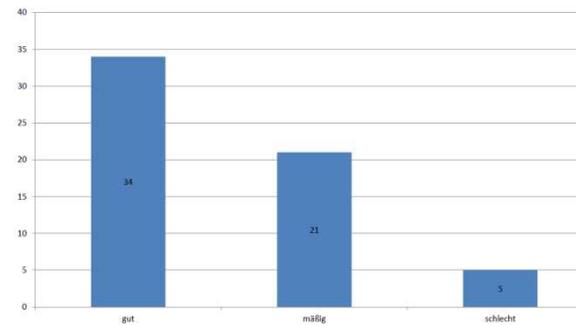
7. Befinden sich die für Dich wichtigen Einrichtungen bzw. der oder die Verein(e) in deinem Wohnort? Wenn nicht, wie weit musst du fahren bzw. gefahren werden?
 Nein Ja _____

8. Welche (Freizeit-)Einrichtungen bzw. Freizeitangebote fehlen Dir deiner Meinung nach in deinem Wohnort?

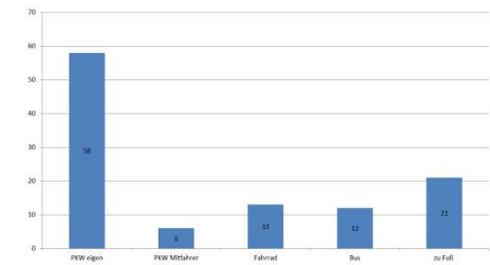
9. Wie bewertest Du das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in deinem Wohnort?
 Gut Geht so Schlecht

- 1 -

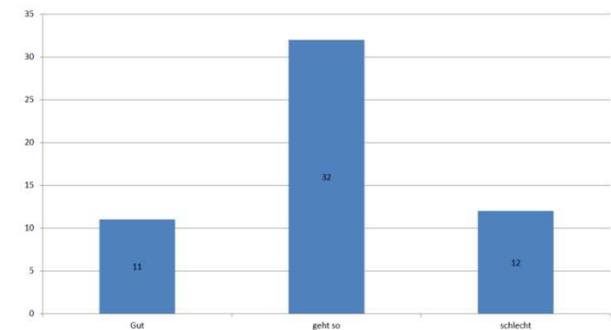
Angebot Verkehrsmittel



Häufigste Verkehrsmittel



Bewertung Freizeitangebot





Bürgerbeteiligung - Bürgerbefragung

Beispiel Rittersdorf

Zukunfts-Check Dorf  BITBURG-PRÜM

Befragung der Senioren

1. Wie fühlen Sie sich in Ihrem Dorf? Leben Sie gerne in Ihrem Wohnort?
 Wohl Geht so Nicht so wohl

2. Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde besonders gut und was eher nicht?
 Gefällt mir gut Gefällt mir nicht

3. Welche (öffentlichen) Einrichtungen bzw. Plätze sind für Sie besonders wichtig? Welche Orte nutzen Sie zur Kommunikation mit Freunden und/oder Bekannten?
 Dorfplatz Friedhof Kirche
 Dorfladen Supermarkt Dorfgemeinschaftshaus
 Jugendheim Seniorentreff Sonstiges _____

4. An welchen dieser (öffentlichen) Einrichtungen müssen Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren Verbesserungen erfolgen?

5. In welchen Vereinen wirken Sie aktiv mit?

6. Wie bewerten Sie das Freizeitangebot in Ihrem Wohnort, im Speziellen für Senioren?
 Gut Mäßig Schlecht

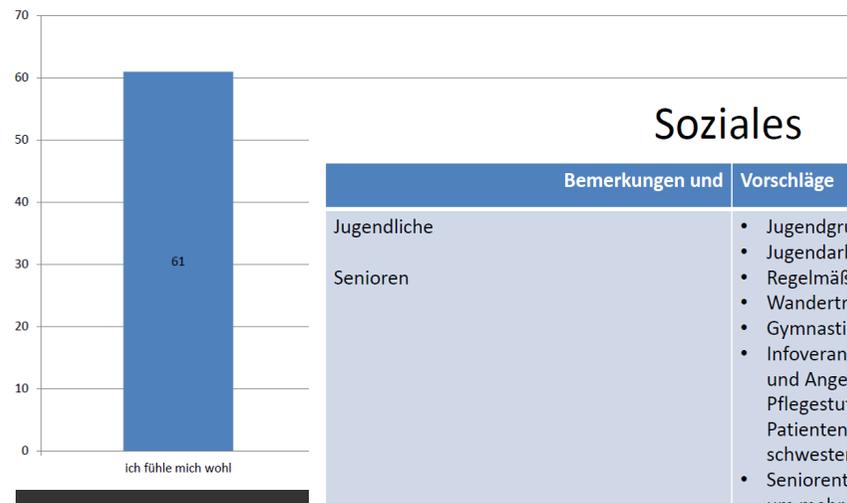
7. Befinden sich die für Sie wichtigen Einrichtungen in Ihrem Wohnort? Wenn nicht, wie weit müssen Sie fahren bzw. gefahren werden?
 Nein Ja

8. Welche Einrichtungen bzw. Angebote fehlen Ihnen Ihrer Meinung nach in Ihrem Wohnort?

9. Wie bewerten Sie das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln in Ihrem Wohnort?
 Gut Mäßig Schlecht

- 1 -

Wohnen in Rittersdorf



Soziales

Bemerkungen und	Vorschläge
Jugendliche	
Senioren	<ul style="list-style-type: none"> Jugendgruppen Jugendarbeit anbieten Regelmäßige Seniorenfahrten (3) Wandertreffen für Senioren anbieten (8) Gymnastikkurse für Senioren anbieten (5) Infoveranstaltungen anbieten für Senioren und Angehörige (z. B. Themen Pflegestufen, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung...) Gemeindegewerkschwester Plus einbeziehen (2) Seniorentreffen transparenter gestalten, um mehr Menschen zu erreichen (2) Krankenbesuche/Gespräche zu Hause anbieten (3) Einkaufsdienste für Senioren anbieten (2) Bürgerbus (2) Seniorengarten gründen



Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/
Erneuerbare Energien

1. Strukturdaten:

2. Grundversorgung / Gewerbe

3. Gastronomie / Tourismus / Kultur

4. Soziales / Kultur / Gesundheit

5. Land- und Forstwirtschaft / Erneuerbare Energien

Bezeichnung	Bestand (IST-Zustand)		Lage im Ort		kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose)		Bewirtschaftetes Flächen	Produktionsrichtung	Diversifizierung / Aufwässerung der	Bemerkungen
	Anzahl der Betriebe	Arbeitsplätze insgesamt	zentral	peripher	Unternehmensnachfolge (Inhaber > 65 Jahre)	Betriebserweiterung				
Landwirtschaft										
Forstwirtschaft										
INSGESAMT										

Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten 20 Jahren

Prägung des Ortes durch landwirtschaftliche Gebäude

Bezeichnung	Bestand (IST-Zustand)		Lage im Ort		kurzfristig geplante Entwicklungen (Prognose)		Bewirtschaftetes Flächen	Bemerkungen
	Anzahl der Anlagen	Arbeitsplätze insgesamt	zentral	peripher	Aufbau-/Wartung	Betriebserweiterung		
erneuerbare Energien								
Photovoltaik (Freifläche)								
Photovoltaik (Dachfläche)								
INSGESAMT								



Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

6. Gebäude

7. Öffentlicher Raum und Grünstrukturen – Wohnqualität

7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen

8. Kulturlandschaftselemente

9. Beeinträchtigungen

10. Flächenmanagement

The image shows a stack of survey forms for '6. Gebäude', '7. Öffentlicher Raum und Grünstrukturen - Wohnqualität', '7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen', '8. Kulturlandschaftselemente', '9. Beeinträchtigungen', and '10. Flächenmanagement'. The forms contain various tables and sections for data collection, including 'geplante Baustellen insgesamt', 'vorhandene Baustellen', and 'Basistellenbilanz'.



Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erfassungsbogen **Grundversorgung/Gewerbe**

Bezeichnung	Bestand (IST-Zustand)									
	Gewerbe im Ort (ohne landwirtsch. Betriebe u. PV-Anlagen)			Liefer- service/ Mobilver- sorgung	Erreichbarkeit/Entfernung			Bedarfs- analyse vorhandenes Angebot ist		
	Anzahl der Betriebe	Sozialversicherungs- pflichtige			vorhanden	bis 5 km	bis 15 km	> 15 km	Name der Ortschaft	ausreichend
		Arbeitsplätze insgesamt (ohne Azubis)	Azubis							
Grundversorgung										
Lebensmittel inkl Non-Food	0			x	x			Badem/Kyllburg	x	
Bäckerei / Backwaren	0			x	x			Badem/Kyllburg	x	
Metzgerei	0				x			Badem/Kyllburg	x	
Apotheke	0				x			Badem/Kyllburg	x	
Tankstelle	0				x			Badem	x	
Postwesen	0			x	x			Kyllburg	x	
Friseur	0				x			Badem / Kyllburg	x	
Bank/Geldautomat	0				x			Badem / Kyllburg	x	

Bestandsaufnahme

Gebäudekataster

Beispiel Erfassungsbogen 6 - bauliche Gegebenheiten

Ifd. Nr.	Straße und Hausnr.	GEBÄUDENUTZUNG (Karte)								NUTZUNGS-/WOHNEINHEITEN		
		Wohnhaus	Landwirtschaft	Gewerbe / Dienstleistungen (ausgenommen Gastronomie, Fremdenverkehr)	Gastronomie, Fremdenverkehr	öffentliches Gebäude	Nebengebäude (Garagen, Schuppen)	X Leerstand	D Denkmal (wird von der Verwaltung eingetragen)	O Ortbild prägender Charakter	insgesamt	davon Leerstand



ALTER DER BEWOHNER			GEBÄUDEZUSTAND (Karte)			LEERSTANDSRISIKO (Karte)			FREIFLÄCHEN		Beratung zur energetischen Sanierung gewünscht (lt. Fragebogen Amtsblättchen)	Bemerkungen
Bewohner bis 60 Jahre (Anzahl)	Bewohner 61 bis 80 Jahre (Anzahl)	Bewohner über 80 Jahre (Anzahl)	gut (Neubau oder sanierter Altbau)	mittel (geringe Baumängel, Sanierung notwendig)	schlecht (große Baumängel, ggfs. Abriss o. Komplett-sanierung)	Zu erwartender Leerstand			ja	nein		
						kein Leerstand	mittelfristiger Leerstand	kurzfristiger Leerstand				

Bestandsaufnahme

Gebäudekataster

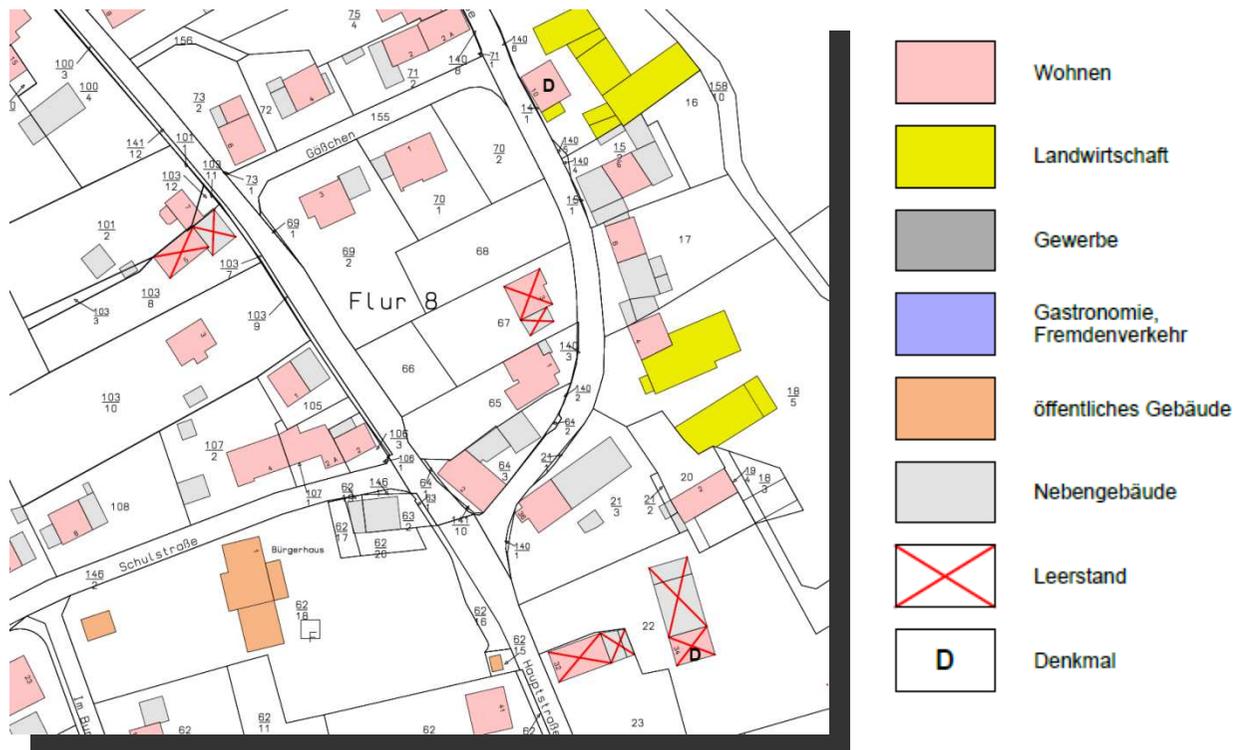
Übertragung des aufgenommenen Gebäudebestandes durch die KV

The screenshot shows the 'RAUM+Monitor Baufflächenpotenziale' software interface. The main window is titled 'Maske : Gebäude' and contains a data entry form for building records. The form is divided into several sections:

- Eingabedaten:** Includes fields for 'Gemeindename', 'Lagebez. / Adresse' (Feldstraße 22), 'Stand der Erhebung Datum' (03.06.2016), 'Gebäudeleerstand' (Nein), 'Gebäudenutzung' (Wohnen), 'Interesse an Vermarktung' (k.A.), and 'Eigentübertyp' (Privat).
- Weitere Nutzungen:** A grid of checkboxes for various uses: Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft, Gemischte Nutzung, Öffentliches Gebäude, Gastronomie / Fremdenverkehr, Nebengebäude, and Sonstige Nutzung.
- Anzahl Nutzungseinheiten:** Input fields for total units (1), empty units (0), and units expected to be empty within 3, 3-12, and 12+ months.
- Gebäudezustand:** Includes 'Gebäudezustand' (gut), 'Denkmal', 'Ortbild prägender Charakter', 'Lage im Sanierungsgebiet', 'Lage im Fördergebiet', and 'Erschließung vorhanden' (checked).
- Gebäudeleerstand zu erwarten (Leerstandsrisiko):** Checkboxes for short-term and medium-term risks, each with an associated unit count (0).
- Bemerkung:** A text field for additional notes.
- GIS-Typ:** 'Fläche' selected, with 'Gebäudegrundfläche' 100.215 [m²].

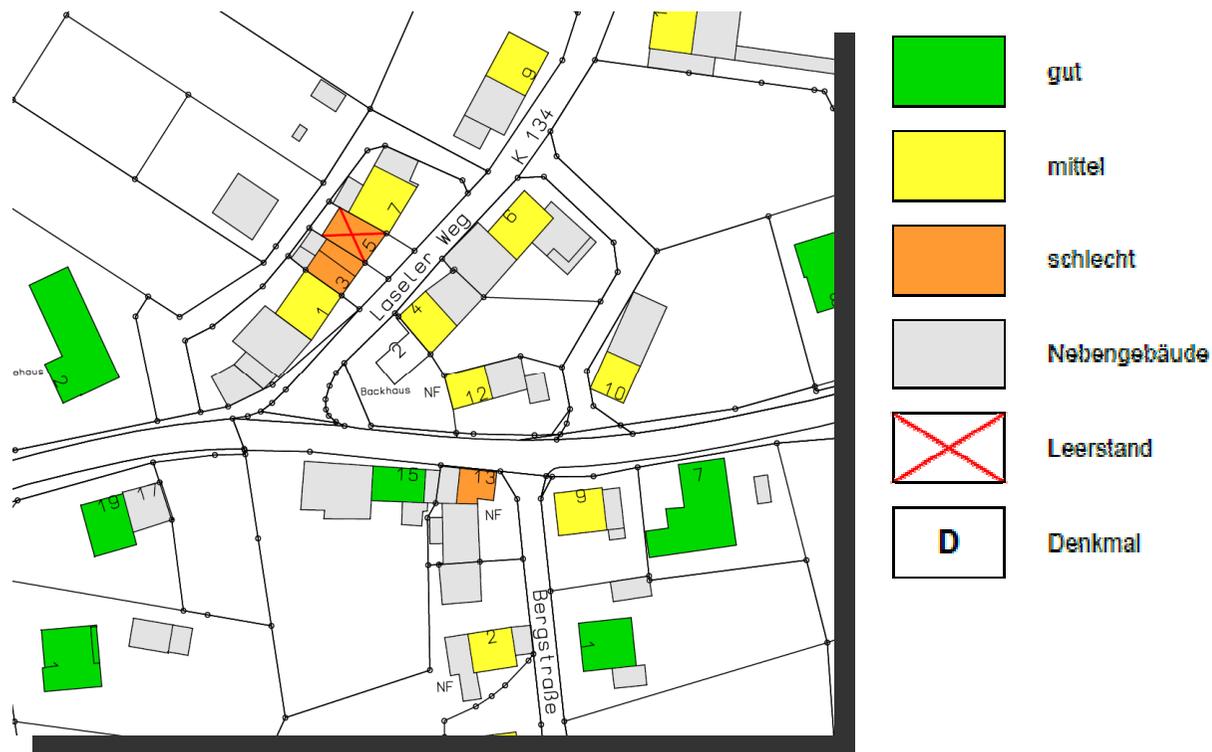
Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte **Gebäudenutzung**



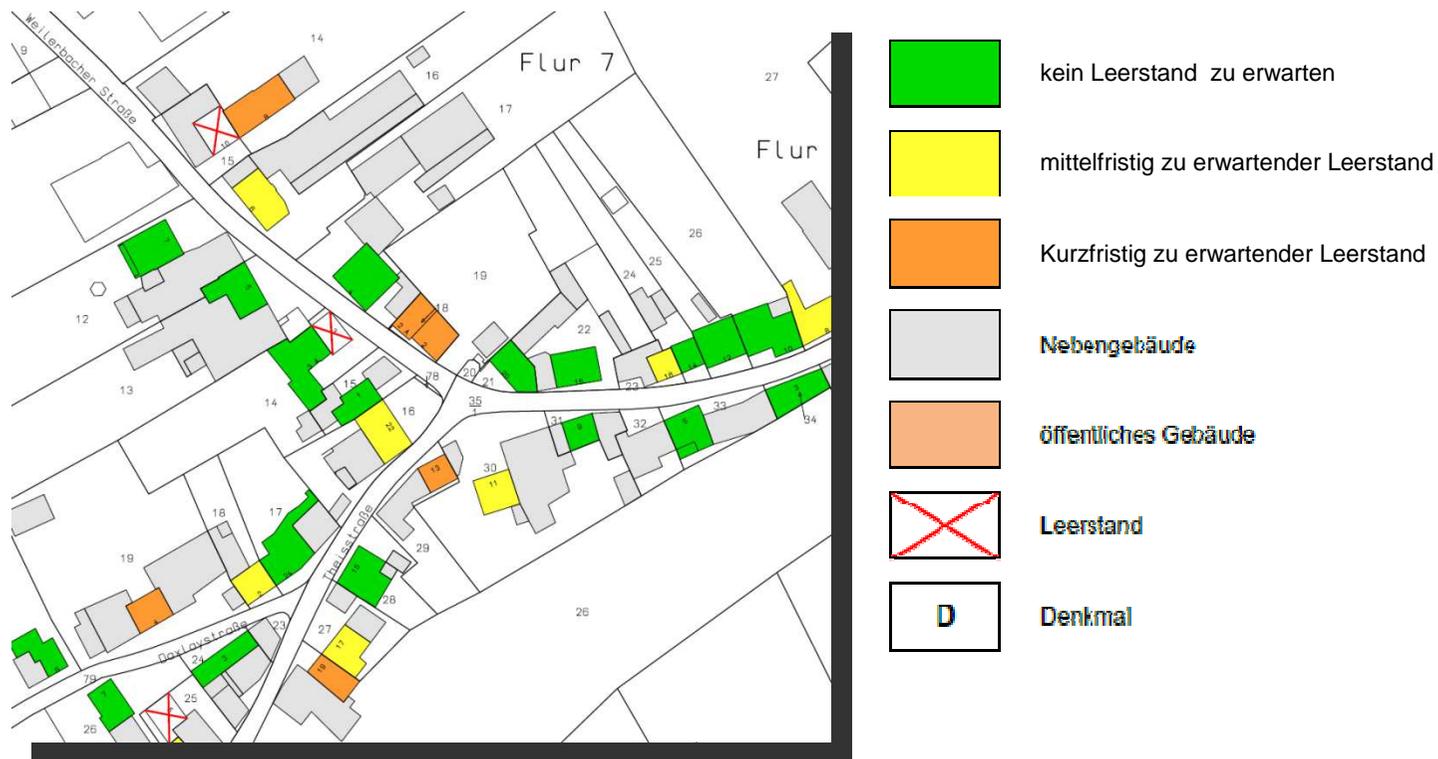
Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte **Gebäudezustand**



Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte **Leerstandsrisiko**



Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System **RAUM+ Monitor**

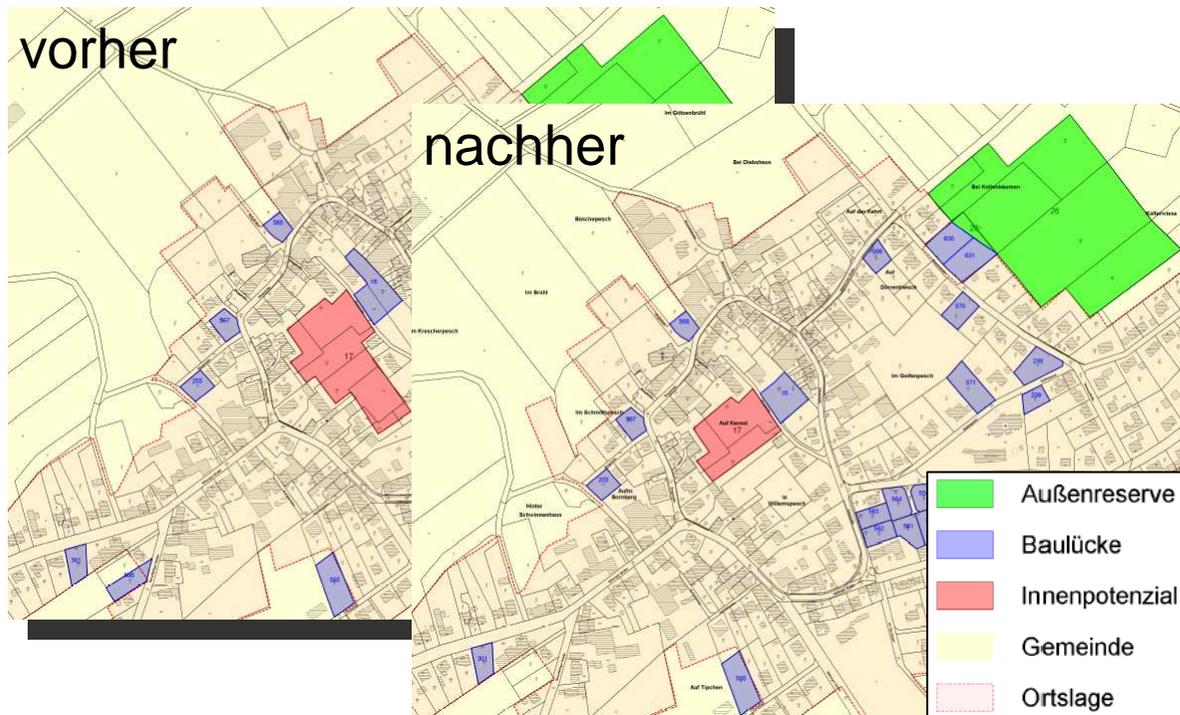
→ Prüfung der **Verfügbarkeit von Baugrundstücken** und vorhandenen **Potenzialen für die Innenentwicklung.**

Innenentwicklungspotenzial

Benachbarte Baulücken

Nachverdichtung

Außenreserve



Handlungserfordernisse und Maßnahmen

Beispiele

Rittersdorfer Besuchsdienst

Bei der Seniorenbefragung im Rahmen des Projekts „Zukunfts-Check Dorf“ wurde unter anderem der Wunsch geäußert, einen Besuchsdienst einzurichten. Rittersdorfer, die aufgrund von Alter oder Krankheit nicht mehr in der Lage sind, ihr Haus zu verlassen, kann ab sofort bei gelegentlichen Hausbesuchen Unterhaltung angeboten werden. Bei

Auszug aus dem Amtsblatt der VG Bitburger Land vom 09.07.2016

Kurzfristige Maßnahmen (bis Ende 2018)

1.	Baustellenkataster Erstellen/Bekanntmachung eines Baustellenkatasters für Habscheid, <u>Hollnich</u> , <u>Hallert</u> .
2.	Baustellenmanagement Erstellen und Pflege einer Liste der aktuell verfügbaren Baustellen in Habscheid.
3.	Verkehrsberuhigung / Parkplatzsituation Einrichten von 30-er Zone im Bereich der KITA und Bushaltestelle, sowie des Seniorenheimes. Bessere Kennzeichnung der KITA von der Straßenseite von Winterspelt her kommend, entweder durch Schilder oder durch kinderähnliche Figuren. Ein Gesetzesentwurf wurde dem Bundestag vorgelegt, dass an Kitas, Schulen und Seniorenheime 30- er Zonen eingerichtet werden dürfen. Falls dieses Gesetz durchkommt, direkt dort 30-er Zone beantragen. Die Parkplatzsituation (bei Gewerbebetrieb) aus Richtung Winterspelt ist nicht zufriedenstellend und unzureichend. Der Ortseingang eines Dorfes stellt eine „Visitenkarte“ des Dorfes dar! Aufforderung an das Seniorenheim beim Anbau mehr Parkplätze einzurichten. Appelle an die Erzieher der KITA und an die Eltern doch beim DGH zu parken um die Gefahr zu minimieren.
4.	Internet Zukunftsfähige Breitbandversorgung ist dringend erforderlich.

Auszug Maßnahmenkatalog (Entwurf) Gemeinde Habscheid

Handlungserfordernisse und Maßnahmen

Beispiele - Innenentwicklung



Grafisch aufgearbeiteter Bebauungsvorschlag –
Konzeptentwurf durch den Arbeitskreis

Alternativer Bebauungsvorschlag



Abschließende Erkenntnis

**Der Zukunfts-Check Dorf ist ein
praktisches, umsetzungsorientiertes
Dorfentwicklungsinstrument!**



Zukunfts-Check Dorf

ZUKUNFTS-CHECK DORF

Demografischer Wandel - Herausforderung & Chance



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Andreas Heiseler

Tel.: 06561 / 15-5111

E-Mail: heiseler.andreas@bitburg-pruem.de



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom Ministerium des Innern und für Sport im Rahmen der Kommunalentwicklung gefördert.